

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Hand regen, um den Boden zu bebauen, den sie durch jahrzehntelange Bauernlegung wohlfeil erwarben, werden Millionen an Steuern geschenkt, die Zwergbesitzer, die der sozialdemokratische Antrag von der Grundsteuer befreien, die minderbemittelten Bauern, denen wir Sozialdemokraten die Steuerlast erleichtern wollten, sie müssen nach wie vor, ja in erhöhtem Maße, zollen und steuern, damit Herr Ernst Rüdiger Starhemberg, der Besitzer von dreizehn Herrschaften oder die weiland Grafen Eltz und Revertera, die beispiellose Reichtümer in der Zeit beispieloser Not der Massen aufhäusften, nur ja nicht etwas mehr als bisher zur Sanierung des passiven Landesbudgets beitragen müssen.

Es ist einleuchtend, daß wir bei solcher Denkungsart der reaktionären Landtagsmehrheit es ablehnen müssen, daß die Gemeinden in steuerrechtlicher Beziehung der Beauftragungswelt von Landesrat und Landtag unterworfen bleiben, und wir verlangen deshalb:

Steuerautonomie, bis zu den äußersten Grenzen der Möglichkeit durchgeführte Selbständigkeit der Gemeinden auf dem Gebiete des Finanzrechtes, damit dieselben ihre sozialen Aufgaben erfüllen, insbesondere die zur größten Gefahr für die Volksgesundheit gewordene Wohnungsnot beseitigen können. Zuschüsse zum Bauaufwande, dann für das Schul-, Fürsorge- und Gesundheitswesen aus dem Ertragnis von Staats- und Landessteuern. Entschädigung der Gemeinden für die Geschäfte des übertragenen (staatlichen) Wirkungskreises.

Reform des Erbrechtes durch Festlegung des Noterbrechtes der Gemeinden bei Abhandensein naher Angehöriger des Erblassers.

Übernahme des Aufwandes für die zu verstaatlichende Schule durch den Staat, Besteitung der Kosten der Armenpflege durch das Land."

\* \* \*

## Wohnungswesen.

Wir haben oben das brennendste Problem der Gegenwart bereits gestreift: die Wohnungssfrage. Arbeiter und Angestellte, die am meisten unter dem Wohnungselend leiden, sind am stärksten an einer Beseitigung desselben,